

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805

27.5.1805 (Nr. 84)

Carlsruher



Zeitung.

Montage,

den 27. May.

18

05.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Wien; Preisschrift. Hamburg; Der Preussische Gesandte am Schwedischen Hofe ist zurückberufen Mannheim; Ankunft des Erzherzogs Anton. Reise des franz. Prinzen Josephs. Wschaffenburg. Potsdam; Nothows Tod. Paris; Nachrichten von der Rocheforter Escadre. Schreiben des Gen. Ernouf aus Guadeloupe. Wegnahme eines reichen engl. Schiffs. London; Admiral Collingwood segelt mit einer Flotte nach Westindien. Aufhebung des Embargo. Neue Depeschen aus Ostindien. Madrid; Bücher-Censur. Neue Uniformen. Mailand; Kaiser Napoleon trägt den Preuss. schwarz und roth-n Adlerorden. Monumente ihm zu Ehren in Mantua und Bologna. Philadelphia. Lissabon; Die combinirte franz. span. Flotte segelt nach Westindien.

Deutschland.

Wien, vom 15 May.

Der für alles Gute und Edle rastlos thätige Graf Leopold von Berchtold aus Mähren setzte im Jahr 1803 einen ansehnlichen Preis auf die beste Beantwortung der Frage: „Was für Maschinen und Erfindungen zu Rettung des menschlichen Lebens aus verschiedenen Gefahren sind bekannt, und welche verdienen den Vorzug?“ Den Preis erhielt eine sehr zweckmäßige Abhandlung des fürstlich Schwarzburg-Sondershäusern Raths Dr. Poppe. Diese Preisschrift, vermehrt mit einer zweiten über die Mittel, Schiffbruchleidende Seefahrer zu erhalten, ließ der humane Graf auf seine eigene Kosten in einer sehr schönen Aufzage, durch Kupfer erläutert, drucken, und unentgeltlich in allen Theilen der Monarchie, besonders in den Seestädten, austheilen. Bereits beschäftigten sich mehrere Gelehrte, diese gemeinnützige Schrift in mehrere Sprachen, welche in den k. k. Erbstaaten einheimisch sind, zu übersetzen.

Hamburg, vom 17 May.

Der königl. preuss. Gesandte am schwedischen Hofe, Hr. von Larrach, und der Legationsrath, Hr. Teschke, sind, wie man vernimmt, von da zurückberufen, und werden nächstens ihre Reise nach Berlin antreten. Man setzt hinzu, daß auch der kön. schwed. Geschäftsträger zu Berlin, Hr. von Brinkmann, nächstens von dort abgehen werde.

Mannheim, vom 23 May.

Gestern Abends sind Sr. königl. Hoheit der Erzherzog Anton, Hoch- und Deutschmeister, über Schwetzingen hier angekommen, und in dem Gasthaus zum Pfälzer Hof abgestiegen. Diesen Morgen haben Sr. kö.igl. Hoheit Ihre Reise fortgesetzt.

Durch unsre Gegend jenseits des Rheins ist gestern der kaisert. franz. Prinz Joseph, aus den ehemaligen Niederlanden kommend, und nach Strassburg gehend, passirt.

Wschaffenburg, vom 22 May.

Gestern ist der kurbadische Hr. Hofrathspräsident der Markgraffschaft Baden, Fehr. von Marschall, als

Kurfürstl. bevollmächtigter Gesandter zur Lebensempfangung hier angekommen, und im Gasthaus zur Stadt Mainz abgestiegen. Heute, um 12 Uhr Mittags, wurde derselbe in einem 6spännigen Wagen, unter Vortretung des kurfürstl. Hoffouriers und der Hoflaquaten zur feierlichen kurf. Audienz geführt, und die Belehnung vorgenommen. Sodann speiste der Hr. Gesandte bei Hof und nach aufgehobener Tafel und erhaltener Abschiedsaudienz wurde derselbe auf die nämliche Art wieder in sein Quartier zurückgeführt.

Preußen.

Potsdam, vom 17 May.

Am 16 May ist der für Menschen Wohl, Aufklärung, moralische und Verstandesbildung, und besonders für Landschulen, unermüdet thätige Patriot, Friedrich Eberhard von Kochow, Domherr zu Halberstadt, Erbherr auf Refahn, Gettin, Krahne bei Halberstadt etc. gestorben.

Frankreich.

Paris, vom 21 May.

Das offizielle Blatt gibt heute umständliche Nachrichten über die Operationen der Rocheforter Eskadre, nach den kürzlich angekommenen Depeschen des Gen. Ernouf, Gen. Kapitän von Guadeloupe. Es war am 20. Febr. als Adm. Missiessy bey Martinique ankam. Nach einem Aufenthalt von 24 Stunden, während dessen er Kriegsmunition aller Art ausschiffte, segelte er nach Dominique, wo er am 23. eintraf. Die Engländer sahen die franz. Eskadre anfänglich für eine engl. an, und waren daher um so weniger im Stand, Widerstand zu leisten. Die ganze Insel war bald, bis auf das Fort Ruppert, wohin sich Gen. Prevost mit 400 Mann engl. Truppen zurückzog, in franz. Gewalt. Am 27. Febr. wurde Dominique wieder verlassen. Die franz. Eskadre gieng zuerst nach Guadeloupe, wo sie gleichfalls Munition ausschiffte; sie eroberte hierauf vom 5. bis zum 10. Merz die engl. Inseln Nieves, St. Christoph und Montserrat; am 14. Merz kam sie nach Martinique zurück, von wo sie am 16. aufs neue unter Segel gieng, ohne daß man bis jetzt noch weiß, wohin. Die Beute ist beträchtlich, die auf diesen verschiedenen Zügen gemacht wurde. Neben dem hatten die Korsaren von Guadeloupe seit ohngefähr einem Jahr 82. Preise gemacht.

Der Moniteur macht folgendes Schreiben des Gen. Ernouf, Gen. Kapitän von Guadeloupe, vom 12. Merz, bekannt: „Sire, auf die Stimme Ev. Maj. und ohngeachtet der zahlreichen Flotten des Feindes, ist eine franz. Division bey den Inseln unterm Wind erschienen; ihre Gegenwart hat unsre Energie vermehrt, und die lebhafteste Freude belebte uns, als wir eine so mächtige Hilfe antommen sahen. Ueberall, in unsern Gewässern, ist die engl. Flagge gedemüthigt worden; ihre Kriegsschiffe haben sich versteckt; ihr Handel ist vernichtet worden, und man hat ihre Kauffahrteyschiffe Sicherheit und Schutz in neutralen Häven suchen gesehen, da sie sich durch Festungen, die beinahe eben so schnell übergeben, als angegriffen wurden, nicht mehr für hinlänglich vertheidigt hielten. Diese eben so zügliche als unerwartete Expedition bezeichnet für die Kolonisten die Epoche Ihrer glorreichen Thronbesteigung, und die warme Theilnahme, womit Ev. Maj. Ihre Völker umfassen, welchen Theil des Reichs sie auch bewohnen mögen. Was haben sie nicht von der Zukunft zu erwarten? Geruhen Ev. Maj. mit einiger Güte den Tribut der Liebe, der Bewunderung und der Dankbarkeit anzunehmen, den ich zu Ihren Füßen, im Namen der ersten Autoritäten, der Einwohner, des Handels und der Truppen von Guadeloupe, niederlege.

Der Korsar, Napoleon, von Bordeaux, hat ein mit Holz geladenes engl. Schiff, dessen Werth auf 100,000 Fr geschätzt wird, genommen. Diese Prise ist nach einem spanischen Haven gebracht worden.

England.

London, vom 11 May.

Zwölf Linienchiffe unter Admiral Collingwood sind nach den vorgestern von unsrer Besten Eskadre eingegangenen Depeschen zu einer Expedition detaschirt worden. Die Bestimmung von Collingwoods Eskadre ist gegen die Flotte von Toulon und Radix gerichtet. Gedachter Admiral hat seinen Lauf nach Westindien gerichtet, und ist deswegen abgesandt worden, weil man besorgt, daß Lord Nelson zu spät herankomme, und bey seinem Erscheinen in der Straße von Gibraltar sich erst mit Proviant werde versehen müssen.

Es werden jetzt eiligst noch 10 Linien-Schiffe ausgerüstet, und das ickige Embargo soll so lange dauern, bis man hinreichende Mannschafft für diese Kriegsschiffe erhalten hat.

Die Kaufleute, welche nach Westindien handeln, erkundigten sich vor etlichen Tagen bei Herrn Pitt, ob ihre Schiffe, Güter, Pflanzungen ic. in Westindien in solcher Gefahr schwebten, als manche ansahen; Hr. Pitt bedauerte, daß er aus wichtigen Staatsursachen ihnen die genommenen Maasregeln nicht gleich mittheilen dürfte; er versicherte sie aber, daß durch dieselben die westindischen Inseln nicht nur in Sicherheit gestellt werden, sondern auch im Stande seyn würden, den Handel möglichst zu beschützen.

Hr. Pitt ist am letzten Moatage vor der Committee des Unterhauses verhört worden, um über die Anwendung von 40,000 Pf. St. Mariengeldern, von den er wußte, Antwort zu geben. Er bemerkte, daß er dieselben zur Bezahlung einer Subsidie an den deutschen Kaiser verwandt habe, weil das Handelshaus Lloyd und Benfield, welches dieselbe hatte zahlen sollen, es nicht vermocht hatte. Er soll noch zweimal über andere Gegenstände befragt worden seyn und durch seine Antworten es bewiesen haben, daß das vorräthige Marinegeld zur Abwendung wichtiger Staatsübel und Erhaltung des Credits verwandt worden sey.

London, vom 12 May.

Durch einen königl. Befehl vom 9 ist das auf die nach Irland bestimmten Schiffe gelegte Embargo wieder aufgehoben worden.

Die Hofzeitung hat neue aus Ostindien eingegangene Depeschen bekannt gemacht, unter andern folgendes Schreiben des Gen. Packer an den Gen. Gouverneur Marquis von Wellesley, vom 24 Nov. 1804: „Mit vielem Vergnügen benachrichte ich Ew. Herrlichkeit, daß seit meiner Ankunft, Holkar mit dem Reste seiner Kavallerie den Gemma in der Gegend von Mohabar passirt hat. Die Flucht Holkars ist sehr schnell, und sein Verlust am 27 beinahe unglücklich gewesen. Er hat noch eine große Anzahl Verwundeter bei sich, und viele andere sind in den Dörfern zurückgelassen worden. Man saß, der Feind marschirte gegen Deeg; ich werde keine Zeit verlieren, um zu der vor diesem Plage sie-

henden Armee zu stoßen. Ich habe die Ehre ic. Hr. Fox präsidirte am letzten Dienstage in dem Whigklub, wo er sich für die letzten Resolutionen des Hauses, und die Emanzipation nachdrücklich erklärte. Hr. Fox wird zum Besten der irländischen Katholiken nächstens im Parlament eine Motion machen, und hat seine Freunde ersucht, ihn nachdrücklich zu unterstützen. Auf das Wohl des Herrn Whitbread ward in dem Whigklub mit Enthusiasmus getrunken.

Man verbreitet das Gerücht, als ob dem Adm. Sir John Orde eine Untersuchung bevorstehe, weil er sich nicht mit unsrer Eskadre vor Ferrol vereinigt habe.

Adm. Sir. James Saumarez ist von seiner Station bei Jersey zu London angekommen.

Spanien.

Madrid, vom 26 April.

Die Hofzeitung vom 23 enthält eine königl. Verordnung, wodurch zur Verhütung der bisherigen Mißbräuche alles, was den Druck, die Einfuhr von den Verkauf von Büchern betrifft, einer besondern Behörde übertragen worden, zu deren Chef der Kommerzienminister Don J. Nat. Melon ernannt ist.

Es ist ein Reglement wegen neuer Uniformirung der Armee erschienen. Die Infanterie trägt hiernach weiße Röcke; die einzelnen Korps werden durch die Farbe der Aufschläge und Kragen unterschieden. Die leichte Infanterie wird theils königsblau, theils himmelblau gekleidet. Die Linienkavallerie bekommt königsblaue Uniform, die Dragoner citronengelb, die Jäger grün, und die Hussaren himmelblau und roth.

Der Friedensfürst hat ein Reglement erlassen, wodurch die Unterstützung bestimmt wird, welche die englischen Kriegsgefangenen erhalten sollen. „Es ist die Absicht Sr. Majestät, sagt der Friedensfürst, daß eine vollkommene Gleichheit in Betreff der Art statt finde, wie die spanischen Kriegsgefangenen in England behandelt werden.“ Alle spanischen Offiziers der Land- und Seemacht, vom General an bis zum Unterlieutenant, bekommen daselbst täglich 7 ½ Realen; da sich aber der Münzkurs oft ändert, so hat der Friedensfürst, um den Engländern in der gut. n Behandlung der Gefangenen nicht nachzusehen, verordnet, daß man den engl. Kriegsgefangenen von obigen Klassen täglich 8 Realen gebt.

Die Briefe aus Kadix vom 19. aus Mallaga vom 20 und aus Barcellona vom 23 Apr. enthalten keine Neuigkeiten.

I t a l i e n.

Malland, vom 14 May.

Am 11. wurden dem Kaiser und König die hiesige franz. und ital. Generalität, das Offizierskorps, die jungen Bürger der Ehrenwache zu Pferd und zu Fuß vorgestellt. Am folgenden Tag begab sich Marquis von Lucchesini nach dem Pallast; aus dem Salon der Ambassadeurs wurde er durch den Ceremonienmeister Salmatoris in die kais. Appartements, und von dort aus durch den Oberceremonienmeister, Segur, in das Kabinet des Kaisers geführt, welchem er, im Namen seines Königs, die Decorationen des schwarzen und rothen Adlerordens überreichte. In der Folge ließ der Kaiser, bekleidet mit seinen Ordenszeichen, verschiedene Deputationen zu Audienz. Nach der Messe ritten Sr. Maj. durch die Reihen der auf dem Domplatz aufgestellten Truppen, die Sie hierauf einige Stunden lang vor sich manövriren ließen. Abends wohnten Sie der Vorstellung von Castor und Pollux in dem Theater de la Scala bey. Gestern arbeitete der Kaiser den ganzen Tag mit den Ministern des Königreichs Italien. Heute Morgens hat er zu Pferd die Zitadelle und verschiedene öffentliche Anstalten besucht.

Die Städte von Bologna und Mantua haben beschlossen, dem Kaiser zu Ehren Monumente errichten zu lassen.

A m e r i k a.

Philadelphia, vom 24 März.

Der neue schwarze Kaiser von Hayti Jacob I, oder Dessalines, hat die Ceremonie seiner Krönung bis zur Beendigung seines Feldzugs wider den Ueberrest der franz. Truppen unter dem General Ferrand ausgesetzt. Indessen ist seine kais. Krone glücklich in Cap Francois angelangt. Sie war lange unterwegs, weil das Schiff, worauf sie sich befand, auf dem Wege von Philadelphia in dem Delaware Strom eingefroren war. Diese Krone ist in Philadelphia von einem französischen Künstler für den gewiß sehr gemäßigten Preis einer

Ladung Caffee verfertigt worden. Denn da Dessalines nicht viel baares Geld hat, so bezahlt er durch die Schiffsladungen, welche er einsaugen läßt. Nach den neuesten Nachrichten von diesem Westindischen Negersstaate herrschte zwischen Dessalines und dem General Christoph eine Kälte, die Spaltungen erwarten ließ, und um so auffallender war, da beide bisher immer in der engsten Freundschaft und Vertraulichkeit lebten.

P o r t u g a l l.

Lissabon, vom 26. April.

Schon am 13 d. erhielt man hier durch ein engl. Kriegsschiff die Nachricht von dem plötzlichen Erscheinen der Londoner Flotte bei Kadix und von ihrer Vereinigung mit der span. Eskadre. Erst hieß es hier, die kombinirte Flotte würde nach Ferrol und Brest segeln, und auch die dasigen Schiffe an sich ziehen: da sie aber bis jetzt auf ihrer Fahrt dahin nicht in unsern Gewässern erschienen ist, so schließt man daraus, daß sie ihren Cours in's atlantische Meer nach Westindien genommen habe.

Lissabon, vom 27 April.

Auch bis heute hat man hier keine weitere Nachrichten von der französisch-spanischen Flotte, welches die Meinung bestätigt, daß sie nach Westindien gesegelt ist. Sie hat 15,000 Mann Truppen an Bord.

**W e c h s e l k o u r s v o n F r a n k f u r t
a m M a i n. d. 24. May 1805.**

		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Court.	l. Sicht.	137 $\frac{1}{4}$	—
desgl.	2 Mt.	136 $\frac{1}{2}$	—
Hamburg	l. Sicht.	149	148 $\frac{1}{2}$
desgl.	2 Mt.	147 $\frac{3}{4}$	—
Hugoburg	l. Sicht.	—	100 $\frac{1}{2}$
Wien	l. Sicht.	—	76 $\frac{1}{2}$
desgl.	2 Mt.	—	76
London	2 Mt.	115 $\frac{3}{4}$	—
Paris	l. Sicht.	76	—
desgl.	2 Uso	75	—
Lyon	—	—	76 $\frac{1}{2}$
Bremen	l. Sicht.	109	—